

# Ein Tag voll atemberaubender Action

**ZUG** Die Polizei, der Rettungsdienst und die ZVB gewähren einen Einblick in ihren Alltag. Das Publikum macht davon rege Gebrauch – und das trotz Dauerregens.

MARTIN MÜHLEBACH  
redaktion@zugerzeitung.ch

Schätzungsweise über 5000 Personen fanden sich im Verlauf des Samstags auf dem Gelände des Verwaltungszentrums An der Aa zum Tag der offenen Tür der Zuger Polizei, des Rettungsdienstes Zug (RDZ) und der Zugerland Verkehrsbetriebe (ZVB) ein. Sie nutzten die Gelegenheit, um hinter die Kulissen der drei Organisationen zu blicken. Die ZVB präsentierten den neuen Gelenkbus und gewährten einen Einblick in die Arbeit in ihrer Reparaturwerkstätte. Im Märli-Bus erzählte die als Fee auftretende Käthi Leutwyler spannende Geschichten vom Zugiblibbi und von anderen Märli-Figuren.

## Für einmal hinter Gittern

Der vierjährige Nico Fred Kaiser aus Steinhausen sass derweilen stolz hinter dem Steuer eines ZVB-Busses. Obschon sich nur die Türen öffnen und schliessen liessen, erklärte er voller Stolz: «Ich fahre den Bus nach Rotkreuz, weil es der 8er ist. Wenn ich gross bin, werde ich Buschauffeur.» – «Ich auch!», rief der ebenfalls vierjährige Daniel Lendi



Tag der offenen Tür bei der Polizei: Die Sondereinheit Luchs stürmt ein Haus.  
Bild Werner Schelbert

aus Ebertswil. Nicht weniger vergnügten sich die Kinder des Chamer Kantonsrats Thomas Rickenbacher. Sie sasssen im Polizeischlauchboot und im Gefange-

mentransporter, dessen Gitter sie genussvoll verriegelten. «Meine Kinder hätten wohl den ganzen Tag im Gefangenentransporter verbracht, wenn es

mir nicht gelungen wäre, sie für die Demonstration mit den Polizeihunden zu begeistern», sagt Thomas Rickenbacher.

## Drogendealer gestellt

Trotz des niederprasselnden Dauerregens verfolgte das Publikum gespannt, wie die Polizeihunde einen Verbrecher zur Strecke brachten oder einen Drogendealer stellten. Ebenso interessiert wurde der eindrucksvolle Einsatz der Sondereinheit Luchs verfolgt, die einen fiktiven ausländischen Staatsmann beschützte. Als unverhofft ein vermummter Täter auftauchte und Schüsse abfeuerte und floh, setzte eine Verfolgungsjagd ein. Dass es den «Luchsen» gelang, den Banditen zu überwältigen, versteht sich von selbst.

Der RDZ demonstrierte Wiederbelebungsvorversuche mit dem Defibrillator, ehe Personen aus dem Publikum erfolgreich Hand anlegten. Instruktor Diego Ruppen erklärte, wie der RDZ, die Zuger Polizei und die Feuerwehr von ihren Einsatzleiterfahrzeugen aus ein Grossereignis mit über 50 verletzten Leuten koordinieren und leiten.

## Gute Zusammenarbeit

Karl Walker, der Kommandant der vor zehn Jahren aus der Fusion von Stadt- und Kantonspolizei hervorgegangenen Zuger Polizei, betonte: «Der RDZ, die ZVB, die Feuerwehr und die Zuger Polizei haben viele gemeinsame Berührungspunkte. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut.» Nicht zuletzt, weil alle Organisationen über gut ausgebildetes Personal und über zweckmässiges Material verfügten und ihre Stützpunkte nahe beieinanderlägen. Dem Tag der offenen Tür auf dem Gelände des Verwaltungszentrums war ein voller Erfolg beschieden.

# Die Musikfans trotzen dem Regen und machen Party

**ZUG** Das fünfte «Rock the Docks»-Festival gelingt – auch wenn manche nasse Socken hatten.

Gummistiefel sind Pflicht. Bereits wenige Stunden nach dem Beginn des «Rock the Docks»-Open Airs in Zug bildet sich nämlich bereits der erste Schlamm auf der Wiese beim Hafen. Es regnet, und es scheint auch nicht damit aufhören zu wollen. Dennoch, die Stimmung ist gut, und verbessert sich mit der Stärke der Drinks, dem Fortschreiten der Nacht und der Lautstärke der Bands.

## Gesicht als Totenkopf geschminkt

Aber nicht nur junge Leute sind an diesem Abend wasserfest eingepackt anzutreffen. René und Ursula Burkhalter aus Baar gehören zwar nicht mehr zur Generation Hip-Hop, und dennoch sind sie genau deswegen hier. «Wir kennen jemanden, der bei der Hip-Hop-Band Dabu Fantastic mitmacht und wollten beim Konzert dabei sein. Da unsere

Kinder zu Hause solche Musik hören, sind wir sie bereits gewohnt.» Das Wetter scheint sie, entgegen der Musik, nicht sehr zu beeindrucken. Wer friert, kann sich immer noch in einem der Zelte vor dem Regen schützen oder sich mit einem Teller Pasta oder indischen Gerichten aufwärmen. Hin und wieder spazieren Besucher vorbei, die sich, passend zum Thema des Anlasses «Dias de los Muertos», das Gesicht als Totenkopf geschminkt haben. Samuel Hegetschweiler ist einer von ihnen und erklärt: «Wir vom Atelier 63 in Zug wurden angefragt, ob wir uns um die Dekoration des Festivals kümmern könnten. Passend dazu konnte man sich schminken lassen.» Von der Dekoration allerdings sieht man höchstens im Zelt der kleinen Bühne etwas. Dort hängen bunte, gekleisterte Totenköpfe unter der Decke.

Die Helfer und Organisatoren, die mit riesigem Einsatz hinter dem «Rock the Docks» stehen, wirken trotz Regens sehr entspannt und gar nicht unglücklich. Für die Vereinspräsidentin Eila Rotzler jedenfalls ist der Regen kein Weltuntergang. «Hätten wir vor vier Jahren solches Wetter gehabt, wäre das schlimm ge-



Abtanzen trotz Nässe vor den Bässen.  
Bild Christof Borner-Keller

wesen. Mittlerweile haben wir aber verschiedene Zelte und sind für schlechtes Wetter eingerichtet», erklärt die gebürtige Bernerin. Ebenso gehen keine

Einnahmen flöten durch weniger verkaufte Eintritte, da das Festival ja für alle gratis sei. «Vom Kanton haben wir zusätzlich eine Art Schlechtwetter-Ga-

rantie, welche das Defizit der Bareinnahmen ungefähr decken würde.»

## Trotz Kälte zünftig eingheizt

Trotz der frühherbstlichen Kälte wird am späten Abend noch zünftig eingheizt. Die Schweizer Ska-Band Open Season nimmt die Besucher mit auf eine musikalische Reise in die Tropen und lässt die Masse tanzen. Die rhythmische, fröhliche Musik ist jedoch nicht Evi Christens Fall. Sie ist mit einem klaren Ziel von Hergiswil nach Zug gekommen. «Ich bin hier, weil ich die Hip-Hop-Gruppe Dabu Fantastic unbedingt sehen wollte.» Helen Breitenmoser ist aus Luzern gekommen, um hier eine Freundin aus Basel zu treffen. «Ich finde, die Organisatoren haben es sehr gut gemacht. Es gibt verschiedene Stände, zwei Bühnen mit super Acts und das ganze Festival ist sogar gratis.» Weil das Wetter so schlecht sei und die Leute wegbleiben, versuche sie jedoch, das Fest ein bisschen zu unterstützen. «Die fünf Franken für einen «Rock the Docks»-Button habe ich sehr gern gezahlt.»

VALERIA WIESER  
redaktionzug@zugerzeitung.ch

ANZEIGE

## CO<sub>2</sub> KOMPENSIEREN?

Ehrlich gesagt: für uns spielt das keine Rolle. Wir produzieren erst gar keine schädlichen Klimagase. Wir konzentrieren uns voll und ganz auf das, was wir am Besten können: schnell und zuverlässig sein. Zusammen mit unseren Netzwerkpartnern von swissconnect und den Schweizer Bahnen befördern wir Express-Sendungen in die ganze Schweiz in Rekordzeit – ohne die Umwelt zu belasten.

**Velokurier**  
041 711 0111 - [www.velokurierzug.ch](http://www.velokurierzug.ch)

NETZWERKPARTNER VON  
**swissconnect**

Inserate werden gelesen so wie dieses hier, ungebunden an Ort und Zeit.

FFZ

## Viermal Fehlalarm

**ZUG** Die Freiwillige Feuerwehr Zug (FFZ) war in den vorvergangenen Woche folgendermassen im Einsatz: **Mittwoch, 22. August, 18.22 Uhr, Gotthardstrasse:** Wegen einer technischen Störung wird in einem Geschäftshaus die Brandmeldeanlage ausgelöst. Es sind keine weiteren Massnahmen notwendig. **Donnerstag, 23. August, 22.01 Uhr, Felsenegg:** Die Brandmeldeanlage in einem Institut wird ausgelöst. Vor Ort kann ein Defekt festgestellt werden, Massnahmen der Feuerwehr sind nicht nötig. **Freitag, 24. August, 13.57 Uhr, Chamerstrasse:** Ein Nebelgerät in einem Lokal löst die Brandmeldeanlage aus. Noch auf der Anfahrt erfolgt die Rückmeldung, dass keine Intervention der FFZ notwendig ist. **Samstag, 25. August, 14.45 Uhr, Industriestrasse:** Backofen-Rauch löst in einer Bäckerei die Brandmeldeanlage aus. Es ist keine Intervention der FFZ notwendig.